

March Anzeiger

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE MARCH | südostschweiz | Mittwoch, 22. November 2023 | Nr. 223 | AZ 8832 Wollerau | CHF 2.60



Postcode 1

Redaktion: Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 451 08 88, www.marchanzeiger.ch
E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch
E-Mail für Sport: sport@marchanzeiger.ch

Abo-Dienst: 055 451 08 78
E-Mail: aboverwaltung@marchanzeiger.ch

Inserate: Mediaservice, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 044 786 09 09
E-Mail: inserate@theilermediaservice.ch



Band - (1987)



Band - (1986)

Elektronisch:
ETH Bibliothek hat
Marching-Hefte
digitalisiert. **SEITE 9**



Berauschend:
Kaufrausch in der
Black Week kann
Sucht sein. **SEITE 32**

Wie in einem schlechten Krimi

Eigentlich unvorstellbar: Ein 57-jähriger Mann sticht im Sommer 2020 in Sattel mehrmals auf seine Tochter und Lebensgefährtin ein, mit der er einen gemeinsamen Sohn hat. Grund: Sie wollte ins Erotikgeschäft einsteigen. Gestern wurde der Fall vor dem Strafgericht verhandelt. Die heute 31-jährige Frau schilderte dem Gericht den verhängnisvollen Abend. Die Einvernahme des Opfers war vom Verteidiger des Angeklagten beantragt worden, der auf Totschlag plädiert. Die Staatsanwaltschaft verlangt Verurteilung wegen versuchten Mordes. (red)

Bericht Seite 9

Ein Buch zum Fall «Rothenthurm»

Es war eine der aufregendsten, ja spektakulärsten innenpolitischen Auseinandersetzungen des Schweizerischen Bundesstaats: der Kampf um den geplanten Waffenplatz Rothenthurm und die angenommene Moorschutz-Initiative. 36 Jahre danach nutzte die Zuger Historikerin Stephanie Müller die Gelegenheit, dass erstmals ein Blick in die Archive möglich waren, weil die Sperrfrist von 30 Jahren abgelaufen ist. Entstanden ist nun ein Buch, das bestimmt nicht nur Wissenschaftler faszinieren wird. (red)

Bericht Seite 11

Lakers stehen im CHL-Viertelfinal

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte standen die SCRJ Lakers gestern Abend gegen die Adler Mannheim in der SAP Arena in Mannheim in einem entscheidenden Achtelfinalspiel der Champions Hockey League (CHL). Es galt, den 4:1-Vorsprung vom Hinspiel vor einer Woche nach Hause zu bringen, um unter die Runde der besten acht Teams in Europa vorzudringen. Die Sensation, den Qualifikationsbesten aus Deutschland aus dem Rennen zu werfen, gelang den Lakers eindrücklich. Sie siegten schliesslich erneut mit 3:1 und somit mit einem Gesamtscore von 7:2. (red)

REKLAME

PLUSdata
Immobilien

**Unsere Kunden
suchen Objekte.
Auch EXKLUSIVE!**

Kostenlose Beratung/Bewertung!
Verkauf • Vermietung • Verwaltung

Altendorf SZ • Uetliburg SG
055 440 45 55



Ein Grossbau für die Jugend

Seit einem Jahr wird die Eishalle im Erlenmoos gebaut. Der Wollerauer Unternehmer Walter Widler gibt Einblick in sein Grossprojekt, das nächstes Jahr den Betrieb aufnehmen soll. **Bericht Seite 17**

Petition nimmt Jäger ins Visier

Gemäss der IG Wild beim Wild müsse es verboten werden, dass Minderjährige mit auf die Jagd dürfen. Jäger aber sind sich einig: Kind ist nicht gleich Kind.

«Kinder müssen vor jeglicher Form von Gewalt geschützt und ihre körperliche und geistige Unversehrtheit gewahrt werden», schreibt die IG Wild beim Wild. Dies verlange auch die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Dementsprechend sei der Staat verpflichtet, diese Rechte zu schützen. «Die passive oder aktive Teilnahme von Kindern und Jugendlichen an der Jagd widerspricht diesem Grundsatz, denn zu beobachten, wie Tiere getötet werden, ist für Kinder eine traumatische Erfahrung», heisst es in einem

dem Bundesrat zugestellten Brief. Weiter befürchtet die IG, dass mit der Teilnahme an einer Jagd die Gefahr bestehe, dass Minderjährige dadurch für das Leid anderer Wesen desensibilisiert werden und sie vermittelt erhalten, dass es zulässig sei, anderen Wesen grundlos Leid zuzufügen.

Nicht alle Kinder fühlen gleich

Für die meisten Jäger sind diese Vorwürfe und Befürchtungen nicht nur unverständlich, sondern auch völlig weltfremd. Natürlich reagiere nicht

jedes Kind gleich auf die Jagd. Es werde ja auch kein Kind gezwungen mitzugehen, heisst es aus Ausserschwyzer Jägerkreisen. Ein (Stadt-)Kind, das nie mit der Jagd in Kontakt gekommen sei, habe verständlicherweise eher Mühe damit, wenn Tiere getötet werden, sind sich die Jäger einig. Ein Kind, das mit einem jagenden Eltern- oder Grosselternanteil aufwache, sei normalerweise stolz, wenn es ihn mal begleiten dürfe. (sig)

Bericht Seite 3

Mehr Diebstähle, höhere Kosten

Immer mehr Velos werden gestohlen, und immer teurere Velos werden gestohlen. Soweit die Fakten, die Fahrer wie Versicherer belasten. Vor allem die teuren E-Bikes sind bei Dieben beliebt, wobei organisierte Täter eher auf den Wert achten als Gelegenheitsdiebe. Natürlich kann man sein Velo versichern lassen. Doch je mehr Fahrräder gestohlen werden, desto eher müssen Versicherer die Prämien erhöhen. Erschwerend hinzukommt, dass die Aufklärungsquote bei Velodiebstählen im Kanton Schwyz 2022 bei gerade mal 5,5 Prozent lag. Vorbeugen ist heute nicht nur durch die Wahl eines robusten Schlosses möglich, sondern auch mittels digitaler Hilfsmittel. (mwa)

Bericht Seite 5

Jonathan Prelicz will für die SP mitregieren

Aktuell präsidiert er den Schwyzer Kantonsrat, künftig will er eine Reihe weiter vorne als Regierungsrat Platz nehmen: Jonathan Prelicz (SP, Goldau). Seine Ortspartei hat ihn für die parteiinterne Ausmarchung nominiert, wie sie gestern mitteilte. Prelicz bringe das richtige Format für einen Regierungsrat mit. «Er hat in der Vergangenheit bewiesen, dass er mit seiner konstruktiven und engagierten Art über die Par-



teigrenzen hinweg Lösungen erreichen kann», wird Liridon Ibrahim, Vize der SP Arth-Goldau, in der Mitteilung zitiert. Prelicz betont: «Die viertgrösste Partei des Kantons gehört in den Regierungsrat, so wie es in der Vergangenheit jahrzehntelang war.» Der letzte SP-Regierungsrat, der Wangner

Armin Hüppin, trat 2012 zurück. Seit-her kämpfte die Partei vergeblich um den «Wiedereinzug». Ob der 33-jährige Prelicz von der kantonalen SP nominiert wird, entscheidet sich am a. o. Parteitag in einer Woche. Die Regierungsratswahlen finden am 3. März 2024 statt. Ihre erneute Kandidatur bekannt gegeben haben bislang die Regierungsräte Petra Steimen (FDP) und Sandro Patierno (Die Mitte). (red)

REKLAME

A. KÜHNE
Elektrohaushaltsgeräte

**Wir wissen, was Ihr
Haushalt braucht.**

www.kuehne-elektrohaushalt.ch

Feier: Schwyzer Schwinger schauten auf 100 Jahre Geschichte zurück.

SEITE 18



Training: 74 LVS-Kader- Mitglieder trainierten ihre Disziplinen mit viel Einsatz in Tenero.

SEITE 19

«Ich will etwas zurückgeben»

Walter Widlers Herz schlägt fürs Eishockey. Der Wollerauer Unternehmer stellt viel Geld für den Neubau der Wollerauer Eishalle KEB Farfar zur Verfügung, die seit einem Jahr im Bau ist.



Seit gut einem Jahr wird
in Wollerau die Eishalle gebaut.

chen weder Gas, Heizöl noch Bodensonden.» Zudem ist das Energiemanagement im Bau besonders ausgeklügelt. So wird die Abwärme bei der Kälteproduktion gleich für die Aufbereitung des Warmwassers gebraucht. Zudem erspart eine örtliche Eishalle den Junioren Tausende von gefahrenen Kilometern und ungezählte Stunden Fahrt fürs Training in weit entfernten Hallen.

Ein sagenhafter Aufwand ...

Besonders aufwändig war die Vorbereitung, bevor überhaupt mit Bauen begonnen werden konnte. «Es war der schlechteste Baugrund meiner Karriere», sagt Hiestand. Der Flurname «Erlenmoos» kommt nicht von ungefähr. Für die ganze Anlage wurden mehr als 400 Betonpfähle in den Boden gerammt und viel Kies aufgeschüttet. Zusammen mit den Gebühren und der Renaturierung eines Baches waren schnell einmal deutlich mehr als eine Million Franken ausgegeben, bevor überhaupt ans Bauen gedacht werden konnte.

Walter Widler ist ein Macher. Von der Idee bis zum heutigen Stand der Dinge sind nur gerade vier Jahre vergangen. Ein Rekordtempo, vergleicht man mit anderen Sportstätten-Projekten. Ihn stört aber, dass seine Anliegen nicht überall auf offene Ohren stossen. Die Anlage entsteht im Baurecht für 90 Jahre und steht auf dem Areal der Korporation Wollerau, welche vom Bau und nachher vom Betrieb profitieren wird. «Uns wurde kein Franken entgegenkommen.» Das ärgert ihn. Die Gemeinde Wollerau kam im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten einermassen dem umtriebigen Inhaber der Farfar Ice Camp entgegen. Er hofft, wenn die Anlage einmal in Betrieb ist, dass sich Gemeinden an den Betriebskosten beteiligen. Immerhin generieren ähnliche Anlagen in der Schweiz eine regionale Wertschöpfung von etwa 500 000 Franken.

... bis zur Vollendung

Walter Widler strahlt bei dem Gedanken, viele junge Spielerinnen und Spieler dereinst auf dem Eis in Wollerau zu sehen. Er kommt geradezu ins Schwärmen und träumt bereits von einer grosszügigen Eröffnungs-Party im nächsten Herbst. Am liebsten wäre es ihm an einem schönen, angenehmen Herbsttag im September 2024.

von Franz Feldmann

Walter Widler ist Wollerauer seit 1965. Da legt er Wert drauf. Auch wenn er die SCRJ Lakers unterstützt und deswegen oft als «Rapperswiler» betitelt wird. So schlägt sein Herz für den Eishockey-Nachwuchs in Wollerau. Das spürt man ganz deutlich im Gespräch mit dem rüstigen 79-Jährigen. «Ich habe im Laufe meines Lebens als Unternehmer schon viele Firmen gegründet», sagt er nicht ohne Stolz. «Schuster, bleib bei deinen Leisten», sagt er dazu. Will heissen, dass alle Unternehmen von Walter Widler im Bereich Gesundheitswesen anzusiedeln sind. «Das einzige Unternehmen, das nicht dazu passt, ist die Eishalle in Wollerau», schmunzelt er. Auch von der Philosophie her passt die im kommenden Herbst zu eröffnende Eishalle nicht in seine Unternehmensstruktur. Werfen die anderen Firmen einen schönen Gewinn ab, so «kann man

mit Sportstätten kein Geld verdienen», weiss er.

Kommen wir gleich zu einem ganz wichtigen Thema bei solchen Bauten: zum Geld. Es brauchte keinen Bankkredit, um die Bausumme zu stemmen. Er macht das, um der Gemeinde, der Region und der Jugend etwas zurückzugeben. Etwas, was man Widler wohl an vielen Stammtischen nur schwer abnimmt. Aber, das spürt man im Gespräch, es scheint tatsächlich so. «Wissen Sie, da ich in Wollerau wohne, konnte ich viel Geld sparen. Nun möchte ich etwas zurückgeben.» Budgetiert waren 12 Millionen Franken Baukosten, es wird etwas mehr werden.

Die neue Eishalle ist ein Projekt, das in erster Linie dem örtlichen Verein, den White Wolves Wollerau, zugutekommen soll. Dieser noch junge Verein hat also das grosse Los gezogen und absolute Priorität bei der zukünftigen Eisnutzung. Momentan sind es vor allem Juniorinnen und Junioren, die auf dem jetzigen Wollerauer Eisfeld im Erlenmoos anzutreffen sind. Widler

schwebt in absehbarer Zeit auch eine Höfner Aktivmannschaft vor.

«Die White Wolves müssen jetzt ordentlich Gas geben, um viele neue, junge Mitglieder zu gewinnen», sagt er. Es geht also um eine gezielte Eishockey-Nachwuchsförderung in der Region.

Grosse Strahlkraft

Diese Idee strahlt bereits jetzt schon weit in die Eishockey-Schweiz hinaus. So sind zum Beispiel Lars Weibel (Direktor der Nationalmannschaft) und Patrick Fischer (Trainer Nationalmannschaft) auf den Neubau aufmerksam geworden. Viele Vereine zeigen Interesse. Eine Eishalle, die so in der Schweiz ihresgleichen sucht. Die Grösse des Spielfeldes ist auf die NHL zugeschnitten. «Kein Zufall», wie Widler sagt. «Ist das Spielfeld weniger breit, wird automatisch mit mehr Zug auf das Tor gespielt. Das soll unser Nachwuchs so wie in Nordamerika von Beginn weg lernen.»

Aber «nur» eine Eishalle ist der momentan entstehende Neubau nicht. Es werden auch sieben Zimmer à je acht

Schlafplätze, Theorie- und Büroräume sowie ein Restaurant erstellt. Ein perfekter Ort für ein Trainingslager also. Ein schon fast verstecktes Juwel ist der Eishockey-Goalie-Trainingsraum auf dem ersten Stock hinter der Zuschauergalerie. Es ist ein Raum, wo Goalies auf richtigem Eis trainieren können. Auch das ist aussergewöhnlich.

Gleich daneben gibt es einen weiteren separaten Raum, wo auf Kunsteis die Skills trainiert werden können. So können die Spieler ohne weiteres mit den Schlittschuhen von einem Raum zum anderen und aufs Eis wechseln. Ein Krafraum steht ebenfalls zur Verfügung. Auch Eiskunstläuferinnen werden in Wollerau willkommen sein. Sie profitieren neben dem Eisfeld von einem Gymnastikraum.

Punkte sparen. Die Frage drängt sich ebenfalls auf: Wie steht es mit der Energie? Ist eine Kunsteishalle mit Aussenfeld überhaupt noch zeitgemäss? Manuel Hiestand vom Architekturbüro Hiestand + Partner AG erklärt: «Wir beziehen unsere Energie von Solarpanels auf dem Dach. Wir brau-



Walter Widler und Manuel Hiestand orientierten über die neue Eishalle KEB Farfar in Wollerau. Bald wird das Dach aufgesetzt werden. Walter Widler ist mit viel Herzblut an seinem Projekt dabei.

Bilder Franz Feldmann